

## Das Islandpferd

Keines sieht aus wie das andere - und trotzdem sind Islandpferde als eigene Rasse unverkennbar. Das liegt zum einen daran, dass sie mehr Gangarten haben als die meisten anderen Pferde. Doch es gibt noch andere Gründe: Mit ihrer Größe zwischen 1,30 und 1,50 Metern, ihrem kräftigen Fundament und der üppigen Mähne sind die Islandpferde solide, selbstbewusst und sympathisch. Unter dem Reiter kommt zudem das urwüchsig-ehrlliche Temperament zum Vorschein, das Kenner der Rasse so schätzen. Liebhaber, Reiter und Käufer können sich stets ihren Lieblingstyp herausuchen. Es gibt elegante, feinnervige Pferde ebenso wie eher stark gebaute Tiere. Es gibt hochbeinige und stämmige, temperamentvolle und gelassene Islandpferde. Mehr noch, die Natur hat auch der Farbenvielfalt keine Grenzen gesetzt: Vom nachtschwarzen Rappen über den silbrigen Glanzfalben, vom goldenen Isabell bis zum dreifarbigem Schecken oder Schimmel mit schwarzer Mähne - bei Islandpferden ist alles drin.

Islandpferde sind auch deshalb etwas Besonderes, weil sie ihrem Reiter neben den Gangarten Schritt, Trab und Galopp auch noch Tölt und Rennpass anbieten. Die Gangart Tölt ist angeboren und wird meist freiwillig angeboten. Bei vielen Fohlen sieht man den lockeren Tölt schon direkt nach der Geburt und im Freilauf auf der Weide. Die zusätzlichen Gänge bieten dem Reiter zweierlei: Einerseits kann er sich vom sprudelnden, lebendigen Viertakt im Tölt oder vom Geschwindigkeitsrausch im rasanten Rennpass faszinieren lassen und andererseits stellen Tölt wie Rennpass, wenn sie perfekt erlebt werden wollen, selbst dem erwachsenen, geübten Reiter immer wieder interessante Aufgaben. Reiten auf Islandpferden wird einfach nie langweilig.

## Unser Islandpferd, unser IPZV

Anfang der 50er Jahre kamen dank der Pionierin Ursula Bruns (1922-2016) die ersten Islandpferde nach Deutschland. Die Fangemeinde wuchs schnell, und schon 1968 waren es so viele Islandpferdefreunde, dass ein nationaler Verband gegründet werden konnte. Heute ist der IPZV e.V. mit nahezu 25.000 Mitgliedern nach Island die weltgrößte Interessenvertretung für diese außergewöhnliche Pferderasse. Der Verband betreut seine Mitglieder rundum - bietet Veranstaltungen, Turniere und Zuchtprüfungen, Beratung und Service in allen Bereichen. Es gibt spezielle Ansprechpartner in den einzelnen Sachgebieten vom Sport über die Jugendförderung, die Ausbildung, die Zucht bis hin zum Freizeitbereich, der einen hohen Stellenwert genießt. Organisiert ist der IPZV e.V. in Bundesdachverband, Landesverbänden und Ortsvereinen. Die Bundesgeschäftsstelle koordiniert den Informationsfluss und steht Mitgliedern und Interessenten als Ansprechpartner zur Verfügung. Der

IPZV gibt eine eigene Prüfungsordnung heraus, bildet Richter, Ausbilder und Bereiter aus, bietet Seminare und Fortbildungen an. Bedeutende nationale und auch internationale Veranstaltungen von der Deutschen Meisterschaft über Europa- bis zu Weltmeisterschaften finden in regelmäßigen Abständen hierzulande statt.

Als Gründungsmitglied der Internationalen Förderung der Islandpferde-Vereine (FEIF) und als Anschlussverband der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) vertritt der IPZV sowohl im Inland wie auch auf internationalem Parkett die Interessen der Mitglieder. Zum Rundum-Service des IPZV e.V. für seine Mitglieder zählen zum Beispiel die Kooperation mit einer preiswerten Unfall- und Haftpflichtversicherung für Pferdehalter und der Abschluss von weiteren vorteilhaften Rahmenverträgen für die Mitglieder.

Mit dem Vereinsorgan „Das Islandpferd“ gibt der Verband ein zweimonatlich erscheinendes Fachmagazin heraus, dessen Bezug im Mitgliedsbeitrag bereits enthalten ist. Unter der Adresse [www.ipzv.de](http://www.ipzv.de) finden Besucher und Mitglieder überdies attraktive und stets aktuelle Informationen im Internet.

Reiten ist Sport. Ganz gleich, ob ein Reiter Turnierambitionen hat oder „nur“ mit seinem Pferd gemeinsam die Freizeit verbringen will: Grundlage allen sportlichen Miteinanders sollte eine solide Ausbildung von Reiter und Pferd und selbstverständlich konsequentes Training sein. Damit Reiter und Pferd die richtigen Grundlagen für ein faires und harmonisches Miteinander erhalten, hat der Islandpferde-Reiter- und Züchterverband ein umfassendes Ausbildungskonzept für Trainer erarbeitet, das vom Deutschen Olympischen Sportbund anerkannt ist. Alle Lizenzinhaber des IPZV - ob Trainer, Bereiter oder Richter - sind zu regelmäßigen Schulungen und Fortbildungen verpflichtet, um eine hochwertige und zeitgemäße Betreuung der Mitglieder in allen entsprechenden Ressorts zu garantieren.

## **Haltung und Ursprung**

Islandpferde sind etwas Besonderes, weil sie das ganze Jahr über robust gehalten werden können und sollen. Das Islandpferd liebt und braucht ein Leben in der Herde oder in der Gruppe und sollte sich sommers wie winters im Freien aufhalten dürfen. Dies lässt sich am ehesten mit einer so genannten Offenstallhaltung bieten. Die Pferde können es sich selbst aussuchen, ob sie sich im Stall oder draußen aufhalten möchten.

Ganztägigen Weidegang darf man allerdings nur tragenden und säugenden Stuten, Jungpferden oder Senioren erlauben, da Reitpferde auf üppigen Wiesen

schnell zu dick werden. Einzelhaltung (möglichst nur für einen begrenzten Zeitraum) ist allenfalls bei Hengsten oder verletzten Pferden sinnvoll. Zudem empfiehlt es sich auch, Ekzempferden zu Flugzeiten der Kriebelmücken einen schützenden Stall anzubieten. Lange Mähne, dichter Schweif und ein dem Wetter angepasstes Fellkleid - im Winter dick und warm, im Sommer dünn und glatt - schützen vor Kälte und Hitze, wobei Islandpferde vor allem in der Sonne leiden und deshalb immer eine Gelegenheit haben müssen, Schatten zu finden. Und schließlich sind Islandpferde auch etwas Besonderes, weil sie aus einem ganz besonderen Land stammen. Auf der Heimatinsel im Nordmeer wird diese Rasse seit dem Jahr 1000 rein gezüchtet - seit dieser Zeit gibt es nämlich eine Einfuhrsperre für Pferde. Das ist einer der Gründe, warum die Gangarten Tölt und Rennpass erhalten blieben und die Rasse sich ihren besonderen Charakter bewahrt hat. Islandpferde und ihre Reiter genießen in ihrem Ursprungsland hohes Ansehen, ihre Zucht ist wichtig, der Sport mit den Pferden erregt landesweit Aufmerksamkeit. Islandpferde werden auf der Insel von Erwachsenen, von Kindern und von Jugendlichen geritten. Die Freizeit mit den Pferden zu verbringen, zählt auch für die Menschen in den Städten zum beliebten Hobby. So gibt es etwa am Rande der Hauptstadt Reykjavík ein riesiges Pferdedorf mit Ställen und Weiden, Bahnen und Ausreitwegen.

## **Vielseitiger Partner für Jung und Alt**

Ein Islandpferd ist für seinen Besitzer und Reiter der Freizeitpartner par Excellence. Die vergleichsweise unkomplizierte Haltung in Offenstall und Paddock - verbunden mit dem Wissen und der Erfahrung, dass Islandpferde sich in der Herde am wohlsten fühlen - hat viele kleine Haltergemeinschaften entstehen lassen. Gleichgesinnte bringen ihre Pferde gemeinsam unter - auf einer angemieteten Weide mit Hartplatz und Unterstand bei einem Bauern, der seine Landwirtschaft für diese Nutzung eingerichtet hat, oder auf einem eigenen Hof. Man teilt sich die Arbeit, unternimmt gemeinsame Ritte und genießt - ganz wie der vierbeinige Kamerad auch - das Miteinander. Immer mehr erfahrene Islandpferdereiter und -züchter bieten auf ihren Höfen und Gestüten optimale Bedingungen für „Neueinsteiger“ an. Pferde und Reiter werden rundum betreut. Neben rassegerechter Haltung und Führung werden Reitbahnen zur Verfügung gestellt, Unterricht erteilt, Ausritte organisiert, Pferde ausgebildet oder korrigiert. Islandpferdefreunde können auf solchen Betrieben Reitkurse belegen, an Veranstaltungen teilnehmen und Gleichgesinnte kennen lernen.

Dabei ist das Islandpferd vielseitig wie keine zweite Rasse. Es eignet sich - dank seines guten Charakters, seines gesunden Selbstbewusstseins und seiner meist

bequemen Gänge hervorragend als Reitpferd für jedes Alter. Immer wieder sind selbst eingefleischte Islandpferdefans fasziniert davon, wie ausgesprochen fair diese Rasse mit kleinen Mädchen und Buben umgeht. Nicht selten wird das temperamentvollste Tier zum Lämmchen, wenn ein kleiner Steppke die Zügel in der Hand hält. Beim Umgang mit Kindern entdecken viele Islandpferde ihr wahrhaft pädagogisches Talent. Trotzdem ist selbstverständlich: Wenn Kinder mit Pferden umgehen, sollte dies immer unter Aufsicht und Anleitung erfahrener Erwachsener sein - aus Gründen der Sicherheit und der Fairness. Im richtigen Umgang mit dem Pferd können Mädchen und Buben lernen, was Verantwortung heißt und sie bekommen Kontakt zu einem Hobby, mit dem sie bis ins Alter ihre Freizeit gestalten können.

Islandpferde sind – vor allem, wenn sie gut ausgebildet und entsprechend veranlagt sind - bequeme Reitpferde und verlässliche Freizeitpartner. Auch ältere Menschen können mit ihrem Islandpferd viele Jahre unbeschwert zusammenarbeiten und schöne Stunden verbringen. Ein guter Töltler kann seinen Reiter bis ans „Ende der Welt tragen“ - auch wenn dieser selbst keine Bäume mehr ausreißen kann oder will. Weil es jedem etwas zu bieten hat, ist Islandpferdereiten ein Hobby, das Generationen verbindet. Nicht nur Familien können beim Umgang und im Sport mit dem Islandpferd gemeinsam ihre Freizeit verbringen, auf Veranstaltungen wie Wanderritten oder Turnieren (sogar zum Reiten auf dem Eis) treffen sich Menschen jeden Alters. Zudem ist die Liebe zum Islandpferd wahrhaft Völker verbindend. Wer sich intensiv mit dieser Rasse beschäftigt, hat schnell überall in Europa und darüber hinaus Bekannte und Freunde, die ebenfalls von Tölt, Rennpass, temperamentvollen Pferden und deren guten Eigenschaften fasziniert sind.

## **Die Spezialgangarten Tölt und Rennpass**

Tölt ist ein Viertakt wie der Schritt und hat auch dieselbe Fußfolge wie dieser: Hinten links, vorne links, hinten rechts, vorne rechts - so setzt das Pferd die Beine nacheinander auf. Was den Tölt vom Schritt unterscheidet, ist die Art, wie das Pferd die Beine mit- oder nacheinander setzt - die so genannte Phasenfolge. Im Tölt stützt sich das Pferd abwechselnd mit einem oder zwei Beinen vom Boden ab, im Schritt mit zwei oder mit drei Beinen, Tölt ist schon deshalb schneller als Schritt und kann beim gut ausgebildeten Pferd vom verkürzten Arbeitstempo bis ins Renntempo gesteigert werden. Von Natur aus hat allerdings jedes Pferd - je nach Gangverlagerung - ein Lieblingstempo. Alles andere ist Ausbildungssache.

Für den Reiter ist ein gut töltendes Pferd eine feine Sache: Er kann sich bequem, fast erschütterungsfrei durch die Landschaft oder über die Bahn tragen lassen und je nach Belieben und Können das Tempo variieren. Weil das

Pferd in diesem Gang eine erhabene Haltung und nicht selten hohe, weite Bewegungen zeigt, beeindruckt auch der Ausdruck des Pferdes. Allerdings muss man wissen, auch wenn der Tölt eine angeborene Gangart ist: draufsetzen und lostölen funktioniert nur mit einem absoluten Natürtöler oder einem gut trainierten und ausgebildeten Pferd. Und gerade das macht das Tölen und das Islandpferde-Reiten für jeden Reiter spannend. Spritzig, kraftvoll und begeisternd - der Rennpass weckt Emotionen. Auch deshalb, weil Pferd und Reiter in diesem Tempo nur als Team dauerhaft gut sein können. Von der Fuß- und Phasenfolge her betrachtet, ist der Rennpass eine laterale Gangart, die nur auf ebener, gerader Strecke und nur im Renntempo geritten wird. Das Pferd fußt fast gleichzeitig hinten links und vorne links sowie nach einer Sprungphase hinten rechts und vorne rechts auf. Der Hauptunterschied zwischen Tölt und Rennpass liegt in der Sprungphase, deren Länge vom Tempo und von der Haltung des jeweiligen Pferdes abhängt. Auch der Rennpass ist den Pferden angeboren - allerdings gehen nicht alle Islandpferde Rennpass. Nur so genannte Fünfgänger verfügen über dieses Talent und müssen auch entsprechend anders trainiert werden als Viergänger. Gute Rennpasser sind besondere Pferde, meist mit hohem Temperament und extremer Leistungsbereitschaft und oft mit individuellem Charakter. Persönlichkeiten, die man kennt und schätzt.